

Modulprüfung aus Straf- und Strafprozessrecht am 28. Jänner 2020

Schreiben Sie **übersichtlich und leserlich**. Ist etwas nicht lesbar, kann es nicht gewertet werden. **Gliedern** Sie Ihre Arbeit **übersichtlich**. Beschreiben Sie die Blätter **nur auf einer Seite**. **Begründen** Sie Ihre Aussagen und **nennen** Sie jeweils die **anzuwendenden Gesetzesstellen**.

I.

B erreicht **schwer verletzt** gerade noch das Krankenhaus. Aus den Verletzungen ist klar, er dürfte **zusammengeschlagen** worden sein. B wird bald darauf von der Kriminalpolizei noch am Spitalsbett **informell vernommen**. Dabei gibt er an, sich nicht an viel erinnern zu können. Er war in einem **Nachlokal**, hat dort konsumiert und die Rechnung bezahlt. Er bildet sich ein, dass er von den **Sicherheitsleuten** dieses Lokals später auf der Straße **verprügelt** wurde. Weiters meint er, **keinen Grund** für den Gewaltakt zu kennen. Aufgrund der Beschreibung ist das Lokal schnell **ausgeforscht** und die Sicherheitsleute (C, D) werden **ausgeforscht**.

1. **Frage: Wie sind die beiden Sicherheitsleute (C, D) zu vernehmen? Durfte / Musste der Arzt die Polizei von der Verletzung verständigen? (2P)**

C und D schildern folgenden Sachverhalt: Sie geben zu, B verprügelt zu haben, aber nicht allein: Als sie begonnen hatten, B zu verprügeln, **kam ein Dritter dazu**, der dann ebenfalls – gleichzeitig mit ihnen – auf B eingeschlagen hat. **Bis zu dem Zeitpunkt war B höchstens leicht verletzt**, behaupten C und D. Als Grund für die Attacke auf B geben sie an, dass B seine **Rechnung zum Teil mit Falschgeld** bezahlt hätte. Daher bekam er die Abreibung. Außerdem **haben sie mit dem Verprügeln von B auch das restlich geschuldete Geld verlangt**, es aber letztlich nicht erhalten. Aufgrund dieser Aussage **vernimmt die Kriminalpolizei erneut B**.

2. **Frage: Wie ist B nun zu vernehmen? (1P)**

B gibt nun **zerknirscht** zu, dass er **tatsächlich die Rechnung zum Teil mit Falschgeld beglichen** hat: Er wurde selber **„hinters Licht geführt“** und bekam – und da ist er sich sicher – in der Diskothek des A auf sein Geld hin, **Falschgeld als Wechselgeld** zurück. Er wollte auf den **„Blüten“** nicht sitzen bleiben.

3. **Frage: Wie hat sich B auf Basis des gesamten bisherigen Geschehens beurteilt strafbar gemacht? (5P)**

Ein **Zeuge der Prügelei** meldet sich und **identifiziert E** als **unbekannten Dritten**. Auch A und seine **Kellner** werden vernommen. A gibt sich **ahnungslos**, die Kellner sind über diese Vorwürfe sehr **verwundert**. Da in letzter Zeit viel **Falschgeld in Umlauf** kam und A ein **durchaus undurchsichtiger Geschäftsmann** ist, **ohne dass ihm je etwas nachgewiesen werden konnte**, wird er von der Polizei **heimlich überwacht**.

4. **Frage: Auf welcher gesetzlichen Basis kann A heimlich überwacht werden? Liegen die Voraussetzungen dafür vor? Könnten die Telefone des A abgehört werden? (5P)**

E wird **einvernommen**. Er ist **geständig**, soweit er sich erinnern kann: Er hat jedenfalls **etliche Flaschen Bier getrunken**. Da sah er, wie zwei Menschen einen Dritten schlagen. Der hat aus der Nase **geblutet**, und da dieser wie ein **„feiner Pinkel“** aussah, wurde er **zornig** und hat auch auf ihn **eingepügel**t. Im weiteren **Ermittlungsverfahren lässt sich nicht feststellen**, ob die **späteren schweren Verletzungen von B auf C und D allein zurückgehen** oder sie erst nach **Es Hinzukommen entstanden** sind. Dass B **zumindest leicht verletzt** war, als E dazu kam, steht für die Ermittler fest; ebenso, dass E **volltrunken** war.

Die Polizei hat **aus Eigenem** den A über 2 Monate hindurch **heimlich beobachtet** und seine **Telefone abgehört**. Diese Ermittlungen gegen A ergeben folgendes Bild: A hat **von einem russischen Mittelsmann gefälschte Euroscheine** in unterschiedlichen Werten **mit dem Auftrag entgegengenommen**, sie **als echt unter die Leute zu bringen**. Dies tat er auch in der von ihm betriebenen Diskothek, indem er den **diesbezüglich nicht aufgeklärten Kellnern entsprechende Scheine** als **Wechselgeld** in ihre Geldtaschen steckte.

5. **Prüfen Sie die Strafbarkeit von A, C, D und E auf Basis dieses Ermittlungsstandes! (10P)**

Bitte wenden!

Um ihn zu überführen, stellt die Polizei A eine Falle: Unter der Vorgabe, in der Lage zu sein, Falschgeld leicht in den legalen Geschäftsverkehr verbringen zu können, treten zwei verdeckt ermittelnde Kriminalbeamte an A heran und bieten ihm an, Falschgeld von ihm zu übernehmen, um es zu verteilen. Weil A aber kein Vertrauen zu den ihm Unbekannten gewinnt, geht er auf diesen Vorschlag nicht ein.

6. Frage: War das Verhalten der Polizei strafprozessrechtlich zulässig? (2P)

Aufgrund der von der Polizei aus Eigenem vorgenommenen Telefonüberwachung ergeben sich weitere Hinweise, auf deren Basis dann Hausdurchsuchungen entsprechend der StPO vorgenommen werden. Auf Grund des dabei aufgefundenen Falschgeldes und einiger weiterer Aussagen wird der leugnende A im Verfahren, das ausschließlich wegen des Falschgeldes geführt wird, schuldig gesprochen. Die Ergebnisse der Telefonüberwachung kommen in der Hauptverhandlung nicht vor. A möchte ein Rechtsmittel gegen das Urteil ergreifen: Er möchte darin geltend machen, dass er unschuldig ist, weil er nie etwas mit Falschgeld zu tun hatte. Weiters möchte er damit die Vornahme der Telefonüberwachung, die er als rechtswidrig empfindet, bekämpfen.

7. An welche Rechtsmittel und Rechtsmittelgründe wäre zu denken? Könnte das Rechtsmittel mit Aussicht auf Erfolg erhoben werden? (4P)

II.

Gegen F findet gerade die Hauptverhandlung wegen § 207a Abs 3a StGB im Hinblick auf eine mündig Minderjährige statt. Im Zuge des Beweisverfahrens stellt sich heraus, dass F kurze Zeit vor der Hauptverhandlung einer Livevorführung von sexuellen Akten zwischen zwei unmündigen Personen zugesehen hat.

8. Frage: Was hat in der Hauptverhandlung zu geschehen, welche Möglichkeiten der weiteren Vorgangsweise bestehen? (6P)

III.

Der 48-jährige G verkehrt mit dem 13jährigen X sexuell, ohne dessen Alter zu kennen, hält ihn vielmehr für 17. Angesichts des Altersunterschiedes bietet er X Geld für den Verkehr an. Er denkt sich, ein Schüler knapp vor der Matura wird Geld schon brauchen. X stimmt zu. H stellt seine Wohnung den beiden zur Verfügung, er selbst kennt das Alter von X, möchte aber kein Hindernis sein. Es kommt zum Sexualverkehr. Von der Geldzahlung wusste H nichts.

9. Aufgabe: Prüfen Sie die Strafbarkeit von G und H! (7P)

IV.

10. Muss der Notwehr Übende sich „notwendig“ oder sich „nicht unangemessen“ verhalten? Was ist mit diesen Begriffen gemeint und worauf kommt es an? (2P)

11. Was versteht man unter Spezial-, was unter Generalprävention? Erklären Sie diese Begriffe! (2P)